

Brief von Gustav Lilienthal an Herrn Gerichtsrath  
handschriftlich, 2 Seiten

Prag, den 3. Juli 1873

a 13/7 73

8. Juli 1873  
Zum Beweis gegeben

15. Juli 1873  
Warum ist denn dem  
Mandate entgegen die  
Absendung [...] an das  
Landgericht zu Prag  
erfolgt, anstatt [...] an  
den Empfänger?  
Rendant Seydler

Auf Postanweisung läßt  
sich das Geld nicht  
senden [...] Sendung  
durch Schreiben genügt  
der Post [...] als Beleg  
nicht.  
Anklam, 16/7 73  
Unterschrift

W.  
Wahrscheinlich ist dann  
dem Lilienthal das Geld  
bereits ausgehändigt.

A.

18/7.73  
Unterschrift  
[Stempel Heimatmuseum  
Anklam]

L 119

Sehr geehrter Herr Gerichtsrath.  
Ihr werthes Schreiben vom 4. Juni habe ich richtig erhalten,  
doch ist der darin avisierte Betrag meines Resterbes noch  
nicht angekommen.  
Da ich nun seitdem meine Wohnung verändert habe und  
binnen vierzehn Tagen auf einige Wochen nach Wien reise, so  
bitte ich Euer Wohlgeboren ganz ergebenst, die Uebersendung  
genannten Betrages, in dieser Zeit an meine neue Adresse,  
Prag, Heinrichsgasse Nr. 4 2. Stiegen bei Heimbursky, gütigst  
veranlassen zu wollen.  
Mich Ihnen und Ihrer werthen Familie bestens empfehlend  
zeichne hochachtungsvoll  
G. Lilienthal